

Route
90

Dauer
71



Pilot-
tour

Von der Donau zur Wolga

Reisetermin
05.04.15 - 14.06.15
Anmeldeschluss 31.01.15



Seit Jahren besteht großes Interesse an einer sogenannten "Schwarzmeerrundung". Viele Jahre scheiterte es an der geschlossenen Grenze zwischen Georgien und Russland. Inzwischen stellt der ukrainisch-russische Konflikt eine Herausforderung dar. Hier ist unsere Ausschreibung für eine Tour die nach aktueller Lage (August 2014) machbar ist, bei Entspannung der Situation wird die Reise optimiert.

Treffpunkt der Reisegruppe und offizieller Reisebeginn ist in Budapest. Von Ungarn geht es quer durch Rumänien ins Donaudelta, einem Paradies für Naturkundler. Entgegen dem Uhrzeigersinn an der Schwarzmeerküste entlang, stimmen uns die lebhaften Badeorte Mamaia und Goldstrand schon auf die Metropole Istanbul ein.

Die türkische Schwarzmeerküste ist weniger besiedelt aber dafür wesentlich reizvoller. In Georgien angekommen müssen wir die Küste verlassen, denn das am Wasser liegende Abchasien ist für Touristen tabu. Von Tiflis geht es über teils abenteuerliche Bergstraßen in den russischen Nordkaukasus.

Die Schwarzmeerküste Russlands ist uns seit den olympischen Winterspielen 2014 bestens bekannt. Sochi, Tuapse werden hier besucht, dann führt der Weg an die Wolga. Astrachan, Wolgograd, und Saratow werden intensiv bereist ehe der Weg nach Westen führt. Die Ukraine links liegen lassend sind Woronesch, Orel sowie Gomel und das ländliche Weißrussland attraktive Stopp, ehe die Tour in Warschau endet.

Programm

1.- 8. Tag **Budapest (H) - Murighiol (RO)** **1200km**

Von Budapest durch die große ungarische Tiefebene bringt uns der Weg nach Timisoara, der Heimat der Donauschwaben. Von dem einst Klein-Wien genannten Ort, geht es in östlicher Richtung nach Cirta bei Sibiu, dem früheren Hermannstadt. Neben der Besichtigung hier steht auch ein Ausflug zu den Bauern nach Sibel an. Brasov (Kronstadt) und Braila besuchen wir auch, aber nicht so intensiv, schließlich wollen wir ans Schwarze Meer. In Murighiol erkunden

wir per Schiff mit dem örtlichen Wildhüter das Naturparadies des Donau-Deltas.

9. – 14. Tag **Murighiol (RO) – Sozopol (BG)** **540km**

Mamaia ist der erste klassische Badeort dieser Reise und bietet erstmals einen Schwarzmeerstrand. Der Goldstrand bei Varna war schon immer ein Urlaubsort, leider heute nicht mehr so mondän wie einst. Sozopol in der Bucht von Burgas ist mehr eine Handelsstadt. Auf den Etappen und bei gemeinsamen Besichtigungen sehen wir verschiedene Zeugnisse der interessanten Geschichte, denn diese Region wurde zum Teil schon vor mehr als 6000 Jahren besiedelt.

15. – 17. Tag **Sozopol (BG) - Istanbul (TR)** **300km**

Istanbul ist die einzige Stadt der Welt, die auf zwei Kontinenten liegt, außerdem gilt sie als eine der schönsten Städte der Welt. Mit ihren Hunderten Minaretten und Moscheen strahlt diese Stadt ein einmaliges, orientalisches Flair aus: Moscheen von märchenhafter Pracht, osmanische Paläste und bunte pulsierende



Bazare - das ist das alte Konstantinopel. Hochhäuser, Business, Luxus pur, endlose Autoschlängen, Armut und Slums ist das moderne Istanbul. Für diese faszinierende Weltstadt zwischen Orient und Okzident sind zwei Tage viel zu wenig, da bleibt nur Zeit fürs Feinste, wie die Hagia Sophia, die gigantische Blaue Moschee, der Topkapi-Palast und einige andere Höhepunkte. Außerdem natürlich eine Schifffahrt auf dem Bosphorus.

18. – 22. Tag **Istanbul - Sinop (TR)** **770km**

Safranbolu, Heimat des Safran, ist das schönste lebendige Freilichtmuseum mit echtem mittelalterlichem Charme, in dem die Zeit stehengeblieben zu sein scheint und lässt uns ins Landesinnere abweichen. Die dann folgende Küstenstraße windet sich ständig durch enge Kurven zu den kleinen, schon von Weitem durch ein Minarett erkennbaren Ortschaften hinunter ans Meer, um sich gleich wieder bis zu 300m hoch





hin auf zu schlängeln. Wenn die Straße breiter wird, sind die Ortschaften nicht minder exotisch. Sinop liegt auf einer Halbinsel, die im Zentrum nur 200m breit ist.

23. – 26. Tag **560km**
Sinop - Trabzon (TR)

Tabak-, Hasel- und Walnussplantagen sowie die ersten Hänge mit Teepflanzen säumen immer wieder den weiteren Weg. An der Straße gibt es oft kleine private Restaurants, Teegärten und Dönerbuden, die zum Verweilen einladen. Das Sumela-Kloster bei Trabzon, klebt wie ein Schwalbennest am Fels. Trabzon selbst, immer Handelsstadt und sogar einst Kaiserreich zeigt Kirchen, Moscheen und Museen. Auch der Bazar in der orientalischen Unterstadt ist für einen Bummel zu empfehlen.

27. – 30. Tag **370km**
Trabzon (TR) - Kutaisi (GEO)

Vorbei an den Ausläufern des bis zu 4000m hohen Karadeniz-Gebirges geht es an die türkisch georgische Grenze. Batumi, einst als griechische Kolonie gegründet, ist heute für seine prächtige Strandpromenade und den berühmten Botanischen Garten bekannt. Bis zur Hafenstadt Poti können wir noch an der Küste entlangfahren. Vor der Grenze zur abtrünnigen Provinz Abchasien verabschieden wir uns vom Schwarzen Meer in Richtung Osten. Nach Besichtigung der Gelati-Klosteranlage, erreichen wir Kutaisi, die zweitgrößte Stadt Georgiens am Ufer des Rioni.

31. – 36. Tag **370km**
Kutaisi - Gudauri (GEO)

Es geht weiter nach Osten, durch Täler mit ausgetrockneten Flussbetten und sattgrün bewaldeten Hängen, über Bergrücken und kleinere Pässe, durch dünn besiedelte Gebiete mit ärmlichen Ortschaften, immer parallel zu den Ausläufern des großen und kleinen Kaukasus. Tiflis (Tbilissi) ist die größte und bevölkerungsreichste Stadt des Landes und lag bereits im 4. Jh. an einer Kreuzung der Karawanenstraßen vom Schwarzen Meer nach Persien und Fernost. Vor

den Toren der Stadt stoppen wir in Mtskheta, einem der ältesten Orte Georgiens. Dann führt uns die Straße Richtung Kreuzpass nach Gudauri. Der Kazbek ist mit knapp 5000m Höhe der dritthöchste Berg Georgiens, er liegt westlich des Kreuzpass-Tunnels. Bei einem Ausflug zur Dreifaltigkeitskirche gibt es Gelegenheit das Bergpanorama zu genießen.

37. - 43. Tag **790km**
Gudauri (GEO) - Tuapse (RUS)

Es ist zwar kein unbekanntes Land aber die Strecke über den Kreuzpass haben wir seit mehr als 15 Jahren nicht bereist. Immer wieder haben uns politische Konflikte in der Region eingebremst. Die so genannte Georgische Heerstraße, heute Europastrasse 117, wird uns mit ihrem teils schlechten Zustand fordern. Unsere Belohnung für diese Mühen ist ein Panorama, welches schon in der Literatur von Puschkin und Dumas verewigt wurden. Der nördliche Kaukasus, auch Kuban Gebiet genannt, war schon in der Steinzeit besiedelt. Ob wir hinter das Geheimnis der kaukasischen Langlebigkeit kommen? Da es von Vladikavkaz am Kreuzpass keine direkte Straße nach Sochi gibt, reisen wir über den Kurort Mineralne Wody wieder in tiefere Regionen, bis nach Tuapse, wo wir erneut auf das Schwarze Meer treffen.

44. - 48. Tag **240km**
Tuapse - Sotchi - Tuapse

Entlang der Küste machen wir einen Abstecher nach Sochi. Die Stadt wurde für die olympischen Winterspiele 2014 tüchtig herausgeputzt und bietet verschiedene Touristenattraktionen. Die letzten Badetage am Schwarzen Meer.

49. - 55. Tag **1340km**
Tuapse - Wolgograd (RUS)

Elista, wo noch heute das Volk der Kalmücken lebt ist eine interessante Stadt in der Steppe. Hier erkennen wir, unerwartet für Russland, einen großen buddhistischen Einfluß. Die Stadt hat ein großes Schach-Zentrum, welches auch schon Austragungsort für bedeutende Turniere war. In Astrachan treffen wir auf den größten Fluß Europas: die Wolga. Umrahmt von Steppe bildet das grüne Wolgadelta am Kaspischen Meer ein Vogelparadies, das seinesgleichen sucht. Astrachan, schon immer ein bedeutender Handelsplatz, ist die Basis für den Ausflug in das Mündungsgebiet des Flusses, der teilweise Naturschutzgebiet ist. Flussaufwärts geht es nach Wolgograd, die Stadt ist Verwaltungszentrum der Region.

56 - 60. Tag **400km**
Wolgograd – Saratow (RUS)

Der Schlacht um Stalingrad, Wendepunkt des 2.

Weltkrieges, wurde in Wolgograd auf dem Mamaj Hügel ein Denkmal gesetzt. Die im Krieg stark zerstörte Stadt wurde einst im sowjetischen Stil der 1950er und 1960er Jahre wieder aufgebaut. Doch der, einst als Handelsplatz gegründeten Flecken ist heute Wirtschaftsstandort und bietet, nach den ländlichen Gebieten der letzten Wochen, etwas mehr Infrastruktur. Die Wolga aufwärts fahren wir nach Saratow der Kulturstadt der Region und früher „Hauptstadt“ der Goldenen Horde. Engels befindet sich, über die große Wolgabücke erreichbar, am anderen Flussufer. Beide Städte, einst Heimat der Wolgadeutschen, werden besichtigt.

61.- 66. Tag **1280km**
Saratow (RUS) - Gomel (BY)

Go West! So einfach kann man es ausdrücken. Wir machen uns auf den Weg nach Westen: Woronesch am gleichnamigen Fluss ist eine schicke Stadt, die verschiedene Baustile vom Barock bis zum sowjetischen Zuckerbäckerstil in sich vereinigt. Ebenso besichtigen wir Gomel im Süden Weißrusslands, welches nicht nur in den verschiedenen Kriegen gelitten hat. Die Spätfolgen der Katastrophe von Tchernobyl sind auch heute noch ein Thema, aber keine Gefahr mehr für uns.

67. – 71. Tag **740km**
Gomel (BY) - Warschau (PL)

Durch den Süden Weißrusslands mit seinen endlosen Feldern, Birken- und Mischwäldern und den Straßendörfern kommen wir in die Nähe der Grenzstadt Brest, wo wir uns von unserem einheimischen Begleiter trennen. Unsere etwas ungewöhnliche Reise endet in Warschau.

Reiseleistungen:

- Organisation & Buchung
- 70x Camping-/Übernachtungsgebühren
- 20x Essen (teils nationale Küche)
- 27x Besichtigungen
- 2x Folklore
- Visabeschaffung/Kosten (RUS, BY)
- Eintrittsgelder für inkludierte Programme, deutschsprachige Reiseleitung
- Rücktritts- & Abbruchsversicherung
- Teilnehmerbesprechung und Infomaterial

Nicht im Reisepreis enthalten:

- unkalkulierte Eintrittsgelder, evtl. verlangte Grenz-, Maut-, Transit- und Fährgeldern, Kraftstoff, fakultative Programme

Benötigte Dokumente: Int. Führerschein, Reisepass (nach Reise noch 6 Monate gültig),

Teilnehmer: min. 16 Pers., max. 30 Pers. Bei Nichterreichen der Mindestteilnehmer erfolgt Kündigung bis 12 Wochen vor Reisebeginn. §7.3.

Weitere Infos/Hinweise: Seite 44 - 45

Besondere Fahrzeugvoraussetzungen:

normales, straßentaugliches Mobil das min. 3 Tage selbstversorgend (Wasser, Strom, WC) ist.

Gesamt: ca. 9.000 km
 von Budapest bis Warschau

Reisestaffelpreis:

pro Person (bei 2-er Belegung) mit eigenem Reisemobil

Gruppen- größe	16 Personen	20 Personen	24 Personen
Reise- preis	4.590 €	4.490€	4.390 €
Einzel- fahrer	+ 710 €	+ 680 €	+ 660 €

